



Lehren und Lernen unter Pandemie- Bedingungen

*Ein Leitfaden für das Ev. Firstwald-
Gymnasium Kusterdingen*

1. Szenario: Präsenz-Lernen in vollem Umfang

Bei diesem Szenario geht es darum, zu überlegen, was wir aus den vielen Erfahrungen, die wir während der Phasen des Distanz- und Hybridlernens gemacht haben, in den normalen Präsenzunterricht mitnehmen können. Wie können wir die vier Schlüsselkompetenzen - Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und Kritisches Denken - vor dem Hintergrund einer Kultur der Digitalität noch stärker fördern?

Zudem hat sich gezeigt, dass das Distanzlernen die Eigenverantwortung für den Lernprozess und die Fähigkeit Selbstorganisation bei Schüler*innen gestiegen ist. Die Herausforderung ist nun, auch diese Kompetenzen im Präsenzunterricht zu erhalten und weiter zu fördern.

1.1. Organisatorisches

1.1.1. Ganztagsstruktur

Um die Hygienevorgaben einhalten zu können, muss die Mittagspause um eine Stunde verkürzt werden. AGs finden in der 9. und 10. Stunde statt. Für alle (angemeldeten) Schüler*innen muss es ein Betreuungsangebot bis 16.20 Uhr geben.

1.1.2. Digitale Geräte für Schüler*innen

Im Moment haben wir in jedem Gebäude zwei Tabletkoffer mit jeweils 15 Tablets. Diese können über den Schulmanager für den Unterricht gebucht werden.

Mittelfristig werden wir eine 1:1 Ausstattung anstreben, ab welcher Klassenstufe muss noch diskutiert werden.

In der Kursstufe dürfen eigene Geräte schon jetzt im Unterricht für Aufschriebe benutzt werden.

Wichtig: Es soll bei den Unterstufen Schüler*innen kein Druck entstehen, ein Handy haben zu müssen. Auch Eltern sollen nicht unter Druck gesetzt werden können. Arbeit mit digitalen Medien in der Unterstufe findet mit den zur Verfügung stehenden Leihgeräten statt.

1.1.3. Digitale Kommunikation und weitere Nutzung von MS Teams

Auch weiterhin bekommen alle Schüler*innen einen MS Teams-Zugang. Die Kommunikation über diese Plattform ist den Schüler*innen vorbehalten, die schriftliche Kommunikation mit Eltern läuft über Mail.

Wir haben eine gemeinsame, verbindliche Struktur eingerichtet, mit der wir in MS Teams arbeiten, um die Plattform für alle Beteiligten übersichtlich zu gestalten.

In den Klassen 5-8

- a. gibt es ein Klassen-Team mit einem privaten Kanal nur SuS und KL sowie den Fächern als Kanäle
- b. sowie einen öffentlichen Kalender, in den die anstehenden online-Besprechungen eingetragen werden

In den Klassen 9-11

- a. gibt es ein Klassen-Team nur für SuS und KL
- b. sowie Fach-Teams für jedes Fach.
- c. und einen öffentlichen Kalender, in den die anstehenden online-Besprechungen eingetragen werden

In J1-J2

- a. gibt es Jahrgangs-Info-Teams
- b. und Kurs-teams für jeden Kurs.
- c. sowie einen öffentlichen Kalender, in den die anstehenden online-Besprechungen eingetragen werden

1.1.4. Konferenzen und Elternabende

Konferenzen und Besprechungen müssen weiterhin online abgehalten werden, wenn die Abstandsregelung nicht umsetzbar ist. Die Klassenpflegschaftssitzungen werden online stattfinden. Einzelne Konferenzen (Kl. 5, 11, Elternbeirat, Schulkonferenz, ...) können in der Aula mit Abstand abgehalten werden.

1.1.5. Unterrichtsversorgung von Schüler*innen, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können (nur Risiko-SuS und SuS in Quarantäne)

Schüler*innen, die aus gesundheitlichen Gründen wegen der Infektionssituation (also Risiko-SuS) nicht am Unterricht teilnehmen können, werden weiterhin mit Aufgaben versorgt und, soweit möglich, auch zum Unterricht zugeschaltet. Aufgaben werden in MS Teams hochgeladen, es muss aber auch persönlichen Kontakt, auch durch asynchrone Kommunikation (Video-, Audiobotschaft, Brief, Mail) geben, um den/die Schüler*in weiterhin als Teil der Klassengemeinschaft einzubinden. Der/ die Klassenlehrer*in sucht mit dem/der Schüler*in eine*n Lernpartner*in zum gemeinsamen Lernen aus und hat die Begleitung mit im Blick. Punktuell ist auch die Übertragung des Unterrichts über MS Teams, d.h. eine synchrone Teilnahme am Präsenzunterricht, sinnvoll. Das hängt von den geplanten Unterrichtsformen und den technischen Möglichkeiten ab.

Eine regelmäßige synchrone Kommunikation inner- oder außerhalb des Unterrichts wird gewährleistet sein, die Klassenkonferenz entscheidet, welche Lehrkraft den Kontakt hält.

Wie im vollen Distanzunterricht gibt es für diese Schüler*innen verbindliche Absprachen, wann sie ihre Arbeitsaufträge bekommen und bis wann sie abgegeben werden müssen. Eine Krankmeldung erfolgt wie im normalen Präsenzunterricht morgens per Mail an den/die Klassenlehrer*in.

Für die erste Fachstunde der Woche werden die Aufgaben bis Montag in Teams hochgeladen werden.

Die Verhaltensregeln des Distanzunterrichts müssen unterschrieben und eingehalten werden (z.B. keine zusätzlichen Personen im Raum, keine Mitschnitte, keine Screenshots). Die Schüler*innen sind für die Teilnahme am Unterricht und die Erledigung der Aufgaben verantwortlich. Probleme mit Aufgaben oder technischer Art müssen zeitnah bei den entsprechenden Lehrkräften angesprochen werden.

Klassenarbeiten/ Klausuren werden an der Schule geschrieben und wie üblich benotet.

Hausaufgaben und Arbeitsblätter werden über Teams veröffentlicht. Ab Klasse 7 können die Hausaufgaben zusätzlich über den Schulmanager eingesehen werden.

Schüler*innen, die aus anderen gesundheitlichen Gründen zuhause sind, müssen mit den Fachlehrer*innen in Kontakt treten und fragen, ob sie online zum Unterricht zugeschaltet werden können. ABER: Gesundheit geht vor, und wer krank ist, muss sich auch erholen und ausruhen dürfen.

2. Szenario: Hybrid-Lernen

2.1. Organisatorisches

Die Anforderungen an die Organisation hängen von den geltenden Hygiene-Vorgaben ab. Wenn die Mensa geöffnet sein kann, findet Unterricht nach Stundenplan in halber Klassenstärke, bzw. für Kl. 11 ABG und die Kursstufe vollumfänglich statt.

Kann die Mensa nicht geöffnet werden, entfallen im Präsenzunterricht vorrangig die Fächer, die über Poolstunden abgedeckt werden bzw., die, die aufgrund verschärfter Vorgaben nur eingeschränkt unterrichtet werden können. Regelfächer, die nicht am Vormittag unterrichtet werden können, finden nachmittags online statt bzw. werden über Arbeitsaufträge abgedeckt. Auch während des Unterrichts in halber Klassenstärke bieten wir eine Not- und Lernbetreuung an, die auch für Schüler*innen offen sein wird, die mit dem selbstständigen Lernen nicht gut zurechtkommen.

Einteilung der Gruppen in halber Klassenstärke: Die Gruppen müssen zahlenmäßig nicht zwingend perfekt ausgeglichen sein, wenn sich dafür ein*e Schüler*in wohl fühlt (bitte Rückmeldung an den/die Klassenlehrer*in). Um den Schüler*innen den Lernrhythmus zu erleichtern und für diejenigen, die mit der Selbstständigkeit nicht so gut zurechtkommen, die Überbrückungszeit kürzer zu halten, kommen die Gruppen im tageweisen Wechsel an die Schule. Ausnahme: Die Klasse 11 kann aufgrund der Klassengröße dauerhaft in voller Stärke zur Schule kommen.

Online-Unterricht für die Gruppen, die zuhause sind, kann es aus organisatorischen Gründen nicht geben, weil die Lehrkräfte ja trotzdem ihre volle Stundenzahl unterrichten und wir halten es auch für didaktisch nicht sinnvoll (s.u.).

2.2. Aufgabenformate

Grundlage der Planung des Hybrid-Lernens sind die folgenden Fragen: Wie kann der Präsenzunterricht so effektiv wie möglich genutzt werden, was kann auch gut (oder besser) in asynchronen Phase bearbeitet werden?

Im Präsenzunterricht steht die soziale Interaktion im Mittelpunkt. Da das Verhältnis zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen als entscheidend für den Lernerfolg gilt (Hattie), sind die Präsenzphasen von zentraler Bedeutung für den Lernprozess.

Was gehört also in die Präsenzphase? Z.B.

- Austausch
- gemeinsam mit anderen weiterarbeiten
- Lernprozesse reflektieren
- Themen diskutieren

Was kann ausgelagert werden? Z.B.

- Prozesse, die ein eigenes Lerntempo erfordern (bzw. dadurch unterstützt werden)
- Prozesse, die verschiedene Zugangsmöglichkeiten (Text, Video, Audio) haben
- Prozesse, die auch online kollaborativ bearbeitet werden können

Von diesen Gedanken ausgehend ist eine online-Zuschaltung der Schüler*innen, die zuhause sind, nicht unbedingt sinnvoll. Allerdings hängt Sinnhaftigkeit und Umsetzbarkeit der online-

Zuschaltung auch von der methodisch-didaktischen Planung der einzelnen Lehrkraft ab, es kann also keine generelle Vorgabe geben.

3. Szenario: Distanz-Lernen

Auch bei einer Schulschließung bzw. wenn einzelne Klassen in Quarantäne müssen, werden weiterhin für alle Fächer Aufgaben gestellt. Auch Videokonferenzen können in allen Fächern geplant werden. Videokonferenzen sind allerdings deutlich anstrengender für alle Beteiligten. Sie erfordern ein hohes Maß an Konzentration, da nonverbale Kommunikation nur eingeschränkt möglich. Zugleich braucht die Arbeit am digitalen Gerät aufgrund des Ablenkungspotenzials ein hohes Maß an Selbstdisziplin. Mehr als 45'-max. 60' online-Präsenzzeit am Stück ist in der Regel nicht sinnvoll. Insgesamt braucht das selbstständige Arbeiten zuhause viel Selbstorganisation und Selbstdisziplin. Gleichzeitig fällt das „kurz Zurücklehnen“ und die soziale Interaktion, die es im Präsenzunterricht gibt, weg. Als Faustregel für die Arbeitsaufträge gilt deshalb: pro Unterrichtsstunde 30' Arbeitszeit.

Die häuslichen Bedingungen sind sehr unterschiedlich: Geschwisterkinder, familiärer Stresslevel, Risikogruppe, technische Ausstattung, Fähigkeit zur Selbstorganisation, ... Deshalb ist es sinnvoll, bei den Aufgaben zwischen Pflicht- und Vertiefungsmaterial zu unterscheiden, dabei aber auch immer wieder auf die Eigenverantwortung des Lernprozesses hinzuweisen und als Lehrkraft immer wieder in Kontakt mit den Schüler*innen zu treten, um ein Gefühl für die Arbeitsbelastung zu bekommen

3.1. Organisatorisches

Krankmeldungen müssen wie üblich am Vormittag bei dem/der Klassenlehrer*in eingehen, eine Schriftliche Entschuldigung (mit Unterschrift muss ggfs. nachgereicht werden).

3.1.1. Verteilung von Aufgaben und Planung der online-Besprechungen

- Wir nutzen eine einheitliche Struktur in MS Teams, um die Übersichtlichkeit für alle Beteiligten zu gewährleisten (s. 1.4)
- Es gibt einen verbindlichen gemeinsamen Wochenstart montags um 8 Uhr und einen Wochenschluss freitags um 12 Uhr. Die Klassenkonferenz entscheidet, wer die Besprechung in der jeweiligen Woche leitet. Probleme leitet diese Lehrkraft an die Klassenkonferenz weiter, damit darauf reagiert werden kann.
- Kl. 5-8: Besprechungen (= verbindliche online-Präsenzzeit) werden bis Donnerstag in den Kalender des Unterrichts-Teams eingetragen, damit die Wochenplanung besprochen werden kann (im Allgemein-Kanal) (Richtwert: max. drei online-Besprechungen pro Tag)
- Kl. 9-11 Besprechungen werden bis Donnerstag in das Kalender-Team eingetragen. (Richtwert: max. drei Präsenzzeiten pro Tag)
- J1/J2: Besprechungen werden bis Donnerstag in das Info-Team eingetragen werden. (Richtwert: max. drei Präsenzzeiten pro Tag)

- die online-Besprechungen beginnen schon 5-10 Minuten vor dem offiziellen Beginn mit der Begrüßung der im virtuellen Raum eintreffenden Schüler*innen. Es ist Zeit für „inoffizielle Gespräche“, in denen die Schüler*innen wahrgenommen werden und die Beziehungsarbeit besonders im Fokus steht. Durch soziale Interaktion innerhalb der Gruppe soll eine Vertrauensbasis und ein lernförderliches Klima entstehen. Auch technische Schwierigkeiten können in dieser Zeit gelöst werden, so dass die Unterrichtszeit effizient genutzt werden kann. Die Anwesenheit in der Besprechung ist verpflichtend und wird kontrolliert.
- Arbeitsaufträge werden einheitlich mittels der Funktion "Aufgaben" an die Schüler*innen weitergeleitet, auch dann, wenn die Aufgabe an anderer Stelle präzisiert etc. wird. Die Schüler*innen haben hier die Möglichkeit, die Aufgaben relativ unkompliziert einzureichen, für die Lehrer*innen erleichtert es die Überprüfung sowie die Korrektur.
- Aufgaben, die online gegeben werden, werden über das Aufgabentool verteilt. Um die Flexibilität zu wahren können Fächer, die eine Besprechung geplant haben, zusätzlich eine Aufgabe einstellen. Alle anderen Aufgaben für die erste Fachstunde müssen bis Montag 8 Uhr da sein (die Aufgaben können und sollen terminiert werden).
- Einstell- und Abgabetermine werden klar und verbindlich terminiert
- Die Lehrkräfte legen für jede Klasse eine Sprechstunde (mind. 30 Minuten) fest, zu der sie sicher und kurzfristig erreichbar sind. Ansonsten können sie jederzeit über Temas kontaktiert werden. Manchmal können auch Mitschüler*innen helfen, ein Problem zu lösen. Das sollte kommuniziert und gefördert werden.
- Die Stundenplanzeiten werden auf den online-Modus umgestellt:

1	8.00 - 8.30
2	8.30 - 9.00
3	9.30 - 10.00
4	10.00 - 10.30
5	11.00 - 11.30
6	11.30 - 12.00
7	
8	14.00 - 14.30
9	14.30 - 15.00
10	15.30 - 16.00
11	16.00 - 16.30

3.1.2. Digitale Geräte für Schüler*innen und weitere individuelle Unterstützung

- es stehen iPads zum Ausleihen zur Verfügung, bei Bedarf bitte im Sekretariat melden
- bitte melden Sie sich auch, wenn es andere technische Probleme (z.B. mit dem W-lan) gibt, damit wir Sie entsprechend bezüglich W-lan-Verstärker oder mobiles Internet beraten können

- Schüler*innen, die sich zuhause schwertun (aufgrund technischer Ausstattung oder aus Motivationsgründen), können sich einen Raum in der Schule buchen und werden (je nach Alter) vor Ort betreut. Die Anmeldung erfolgt formlos per Mail an InfoK@firstwald.de unter Angabe der genauen Zeiten.
- Schüler*innen, die sich mit dem selbstständigen Arbeiten schwertun, aber nicht in die Betreuung an der Schule kommen können/möchten, werden, soweit Kapazitäten vorhanden, telefonisch bzw. über den Chat individuell begleitet (tägliche Absprachen bezüglich des Tagesplans, Feedback, ob es geklappt hat, allg. Ansprechperson bei Fragen sein)

3.2. Aufgabenformate

Während des Distanz-Lernens hat die Lehrkraft deutlich weniger Möglichkeiten, den Lernprozess zu steuern, zu begleiten und zu kontrollieren. Über kleinschrittige Aufgaben, bestimmte Tools und Apps lässt sich etwas Kontrolle ausüben, was aber nur bedingt sinnvoll ist. Ziel sollte sein, den Schüler*innen die Eigenverantwortung für ihren Lernprozess deutlich zu machen und zu übergeben. Der Vorteil, den wir nutzen möchten, ist, dass die Schüler*innen in ihrem eigenen Rhythmus arbeiten können und auch die Freiheit haben, den eigenen Lernprozess zu steuern, sei in der Wahl der Themen, der Lernprodukte oder auch der Hilfsmittel.

Das ist sicher auch jahrgangsstufenabhängig und muss auf die Klasse angepasst werden. Eine zu große Freiheit kann zu einer Überforderung führen, die kontraproduktiv ist, weil den Schüler*innen die Struktur fehlt, zu wenig verhindert den Aufbau der Eigenverantwortung und Motivation. Grundsätzlich ist es aber sicher notwendig, den „Kontrollverlust“, der damit einhergeht, auszuhalten, um das didaktische Potenzial des Distanz-Lernens auszuschöpfen.

3.3. Feedback

Es ist aus zeitlichen Gründen nicht möglich, dass die Schüler*innen für jede Aufgabe ein individuelles Feedback der Lehrkraft bekommen. Das ist im normalen Präsenzunterricht auch nicht möglich.

Verschiedene Formen des Feedback-Gebens sind möglich:

- geschlossene Aufgaben mit automatisiertem Feedback
- Lösungen zur Selbstüberprüfung bei geschlossenen Aufgaben
- Peer-Feedback: Schüler*innen geben sich anhand von vorgegebenen Kriterien selbstständig Feedback
- Audio-Feedback über Sprachnachrichten (kann oft besser eingeschätzt werden)
- exemplarisches Besprechen einer Schüler*innen-Lösung
- die Lehrkräfte teilen den Schüler*innen mit, ob, wie und bis wann es Feedback der Lehrkraft gibt (es können nicht alle immer gleich umfangreiches Feedback bekommen, es muss aber transparent sein)

3.4. Leistungsstand beurteilen

- Während der Distanzphase können benotete Tests geschrieben werden.
- Die Schüler*innen geben den Lehrkräften Feedback, ob sie mit den Aufgaben zurechtkommen
- Alle Leistungen, die im (Fern-) Unterricht erbracht wurden, können in die Leistungsfeststellung einbezogen werden. Die Unterrichtsinhalte des Fernunterrichts können Gegenstand einer Leistungsfeststellung sein. Mündliche Leistungsfeststellungen sind auch im Fernunterricht möglich, schriftliche Leistungsfeststellungen müssen im Präsenzunterricht erbracht werden (Chancengleichheit).